

BEST WORKSPACES



Nicole Haft-Zboril

Andreas K. Vetter

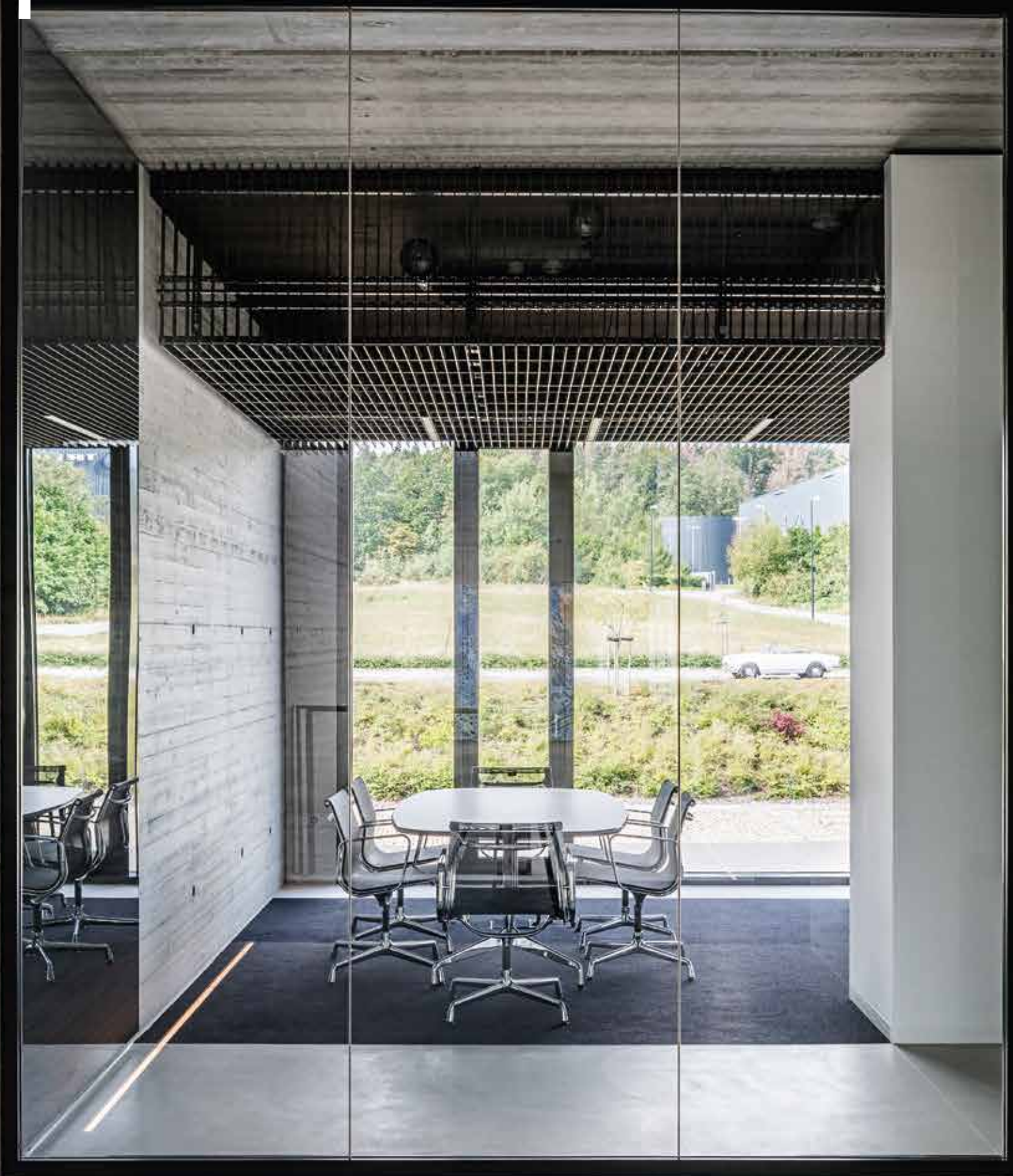


ÄSTHETISCH GEORDNET

● ARCHITEKTURBÜRO
KEGGENHOFF | PARTNER

● AUFTRAGGEBER
Dallmer GmbH + Co. KG

● STANDORT
Arnsberg (D)





Vorige Seite: Puristische Reduktion der Mittel prägt die Raum-
bildung: einfachste Form, genaue Detaillierung, Ergonomie.

Diese Seite: Der Sitzungsraum in der Querspange des Ge-
schosses. Überall belichteten bodentiefe Fenster, Glaswände
trennen, ohne abzusperren.

DALLMER OFFICE – FACETTEN DES WASSERS



Zwei Längsgänge ordnen den Großraum. Drei Farblinien differenzieren.
Lichtstelen wurden in Wandscheiben integriert.

Den klaren architektonischen Stil des Sanitärtechnikunternehmens Dallmer prägen moderne Horizontalität und eine lineare Formensprache. Das Arnberger Firmengelände besteht aus flachen Produktionshallen und einem neu errichteten zweigeschossigen Verwaltungsbau. Sein lang gestrecktes Erdgeschoss enthält weitere Produktionsflächen. Das obere Stockwerk mit seinen circa 700 Quadratmetern wird von einer markanten weißen Rahmung umfasst, die Dach und Boden zusammenführt. Nach Westen und Norden öffnet sich die Etage komplett mittels bodentiefer Verglasungen, was viel Licht in die Räume der dortigen Abteilungen führt: Geschäftsführung, Produktentwicklung und Vertrieb.

Der rechteckige Grundriss des Obergeschosses, der sich durch einen Übergang im vorderen, straßennahen Bereich mit dem angrenzenden Firmengebäude verbindet und dort auch die Erschließung mit Treppenhaus, Aufzug und Garderobe platziert, nimmt 42 stationäre Arbeitsplätze auf. Eine Querspange, in der die Toiletten sowie ein Konferenzraum sitzen, teilt die Gesamtfläche asymmetrisch, wobei der westliche kleinere Teil Leitungsbüros und Sekretariat aufnimmt. Was sich hier hinsichtlich der Flächendisposi-

tion schon andeutet, dominiert den größeren Gebäudeteil mit seinen Einzel-, Zweier- oder Vierertischen – eine dreiteilige lineare Anordnung mit zwei längslaufenden Gängen. Den mit puristischer Ästhetik auftretenden innenarchitektonischen Gesamtentwurf bestimmen dabei das Grau der hochwertig ausgeführten Betonflächen an Decke, Boden und vielen Wänden, das Weiß einiger Trennflächen und Einbauten sowie Dallmer-typische Farbtöne: Blau, Grau und Schwarz. Sie erzeugen – mittels Verwendung in Bodenbelag, Deckenverkleidung und Mobiliar – monochrome Felder in drei parallel verlaufenden Raumfolgen. Hier wurden die Arbeitstische aufgereiht, der Großraum teilt sich dafür mitunter in verglaste Raumkabinen, bleibt meistens jedoch als Open Space durchlässig. Das breiteste Band in der Mitte, in blauer Farbgebung, integriert auch noch Bürolager und -technik sowie eine Teeküche.

Maßgeblicher Planungsaufwand floss in die minimalistische Ästhetik der inneren Raumhülle: Leuchten wurden in die Lamellendecken und vertikal in die Wandscheiben integriert, Lüftungsstränge und Rohrleitungen umbauten die farbigen Lamellenelemente, unter denen auch ein Akustikvlies angebracht wurde.

„Gemeinsam haben wir das Credo des Unternehmens, ‚Höchste Funktionalität, beste Materialqualität und ausgezeichnetes Design‘ in die Innenarchitektur übertragen – für und mit Dallmer.“



Auf den drei Grundrisslinien sind alle Funktionen hintereinander angeordnet: Arbeitsplätze, Bürotechnik oder Teeküchen. Hier der Empfang.



Sabine Keggenhoff, Michael Than

Architekturbüro

KEGGENHOFF | PARTNER
Karlstraße 10, 59755 Arnsberg (D)
keggenhoff.de

Auftraggeber

Dallmer GmbH + Co. KG
Wiebelsheidestraße 25, 59757 Arnsberg (D)
dallmer.de

Was sind für Sie die tragenden Qualitäten eines guten Arbeitsplatzes?

Sabine Keggenhoff: Ordnung, Ruhe, Emotion: Ein guter Arbeitsplatz wird getragen von der Choreografie sinnvoller Raumbezüge, die eine intuitive, doch klare Orientierung bieten. Die Ausgewogenheit von Rückzugs- und Kommunikationsflächen spielt dabei eine ebenso zentrale Rolle wie das Mitdenken der jeweiligen Schwellen, die den Übergang in unterschiedliche räumliche Situationen vereinfachen. Da wir jederzeit und überall mit all unseren Sinnen anwesend sind, müssen gute Arbeitsplätze außerdem als individualisierter Ankerpunkt gedacht werden. Sie bauen eine Brücke zwischen Raum und Nutzenden, Leben und Arbeit, zwischen Herz und Hirn.

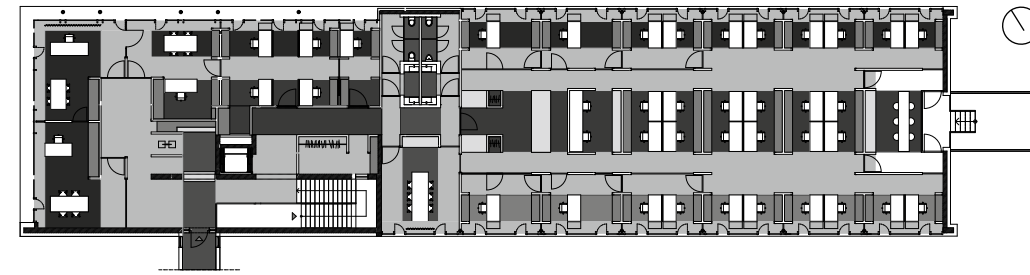
Sehen Sie Vergleichbarkeiten bei der Raumgestaltung für das Wohnen und für das Arbeiten?

Angemessenheit, Atmosphäre, Nachhaltigkeit: Die Gestaltung von Wohn- und Arbeitswelten bezieht sich im Kern auf die gleichen, ursprünglichen Essenzen, die aus den Grundbedürfnissen des Menschen in Bezug zum Raum entstehen, wie Schutz, Begegnung, Funktionalität und Veränderbarkeit. Grenzen sind fluide, als Innenarchitekten und Innenarchitektinnen collagieren wir das Beste aus allen Welten – mit dem Bestand, jenseits jeder Beliebigkeit.

Welche funktionalen Aspekte sind für Sie maßgeblich bei der zukünftigen Weiterentwicklung der Workspaces?

Technologie, Flexibilität, Varianz: Temporäres und stationäres Arbeiten kennzeichnen die Dualität, mit der sich die Arbeitswelten von heute beschreiben lassen. Schon vor der Pandemie, die hier verstärkend gewirkt hat, haben sich Raumstrukturen, Zuordnungen und Mobiliar in ihrer grundsätzlichen Angebotsvielfalt rezepturartig angepasst. Die Workspaces von morgen bleiben weiterhin anforderungsbezogen, dynamisch und situativ – Spiegel ihrer Zeit.

Grundriss



Maßstab M 1:500

Zahl der Angestellten

200

Brutto-Grundfläche in m²

375

Maßnahme
Modifizierung/Umbau

Fertigstellung
08/2019

Industriezweig
Bauwirtschaft

Mitwirkende Unternehmen

Kusch + Co GmbH & Co. KG,
Hallenberg (D), kusch.com, Büro-
mobiliar

OKA Büromöbel,
Ebersbach-Neugersdorf (D),
oka.de, Büromobiliar

Pagolux, Xanten (D), pagolux.de,
Decke, Sonderentwicklung mit
KEGGENHOFF | PARTNER

Architekturfotografie

Christoph Meinschäfer, Arnsberg

Porträtfotografie

Marcel Schwickerath, Berlin



Farbige, abgehängte Deckencontainer mit Lamellenstruktur nehmen Klima, Beleuchtung und Akustik auf.